Juni 2016

VERKLICKER

Schweriner Segler-Verein v. 1894 e. V.

DM der Mini-Cupper 2016

Von Kiel nach Kopenhagen mit der „Eye of the Wind“

Meisterschaften auf dem Schweriner See 1949-1989

Schweriner Regatta mit Tradition – 50 Jahre Kreuzerfernwettfahrt

Vorwort der Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
endlich ist der Sommer da! Wir wollen ihn ausgiebig nutzen, denn die Saison ist schneller vorbei, als uns Wassersportfreunden lieb ist. Meinen Sie nicht auch, dass es für Segler in unseren Breitengraden eigentlich nur zwei Jahreszeiten gibt? Eine, in der wir das Boot liebevoll auf die Saison vorbereiten und eine, in der wir unsere Boote leidenschaftlich segeln können!

Irgendwie auch passend zu diesem Rhythmus stellen wir für Sie die zwei Jahreshefte des „Verklicker“ zusammen. Unsere mittlerweile vierköpfige, vollständig weibliche Redaktion arbeitet nun schon seit Jahren in bewährter Weise zusammen. Die Weiterentwicklung des „Verklicker“ zu einem attraktiven Vereinsmagazin, das unserem Traditionsverein auch als Aushängeschild dient, ist auf der Mitgliederversammlung im März gewürdigt worden. Das macht uns natürlich stolz. Doch eines wollen wir nicht vergessen zu erwähnen: dass wir mit der Unterstützung des Vorstands und der Mitglieder des SSV arbeiten. Einen großen Anteil am gelungenen Aussehen des „Verklicker“ hat immer auch Anja Finkous von der Firma „fachwerkler“. Vielen Dank an alle für die tolle Zusammenarbeit!

Und immer gilt auch, dass wir dringend die Unterstützung unserer Leserinnen und Leser benötigen!

In der aktuellen Ausgabe stammen beispielsweise Regatta- und Reiseberichte von Lesern. Außerdem sind die jungen Segler unserer Jugendabteilung immer sehr zuverlässige Beitragsschreiber.

Bitte beliefern Sie uns mit Ihren Texten und Bildern. Es gibt sicher noch viele aktuelle oder geschichtliche Themen, Erlebnisse, Tipps rund um unseren schönen Sport, unseren See oder unser Land, die unser Heft bereichern können. Wir brauchen also Ihre Mitarbeit und freuen uns über jeden bei uns eingehenden Beitrag, sei es elektronisch per Email unter ssv.verklicker@hotmail.de oder auf Papier im Briefumschlag über das Hafenmeisterbüro. Auch Ihre Hinweise auf interessante Themen, die wir einmal im „Verklicker“ behandeln könnten, nehmen wir gerne entgegen. Die Arbeit am nächsten Verklicker beginnt ja schon in wenigen Wochen.

Nach der Absage der diesjährigen Vereinsregatta sowie des Vereinsfests wegen mangelnder Anmeldungen (Siehe S. 6) möchten wir Ihnen allen den Aufruf Roland Kretzschmars ans Herz legen.
Die 50. Kreuzerfernwettfahrt steht an.
Dieses spezielle Schweriner Segelereignis ist zahlreichen Segelfreunden im Gedächtnis verankert und die Teilnahme in vielen Seglerfamilien zur Tradition geworden. Wir haben die Kreuzerfernwettfahrt deshalb auf unseren Titel gesetzt.

Es liegt nun an uns allen, die 50. Kreuzerfernwettfahrt zu einem Höhepunkt im Segelkalender dieses Jahres zu machen. Am einfachsten, indem wir mitsegeln. Besser noch, indem wir aktiv mithelfen. Bitte unterstützen Sie die Initiative um unseren Vereinsfreund und tragen Sie mit Ihrem Engagement zum Gelingen der 50. Kreuzerfernwettfahrt bei!

Doch nun wünschen wir wie immer viel Vergnügen mit der neuen Verklicker-Ausgabe,

Ihr Redaktionsteam

INHALT

Vorwort der Redaktion	2
Vorwort des 1. Vorsitzenden	3
Mitgliederversammlung 2016	4
Spende von Eddi Bülck	5
Unser neuer Regatta- und Sportwart stellt sich vor	5
Abgesagt: Vereinsfest/Vereinsregatta	6
Abrechnung Fahrtensegler 2015	7
Cup der Eisbeine 2016 in Schwerin	7
Ansegeln 2016	8
CATCUP 2016 im SSV	9
DM der Mini-Cupper 2016	10
Einheitsjolle auf der Außenalster	11
Segeljugendarbeit am Schweriner See	12
Die Osterferien zum Segeln genutzt	13
Trainingslager und Plauer Opti-Cup 2016	14
Trainingslager Hyères 2016	15
Von Kiel nach Kopenhagen	16
Archiv – Meisterschaften 1949-1989	20
Ut Pott un Pann	26
Aufruf: 50 Jahre Kreuzerfernwettfahrt	29
Jeannette (Netti) Geithner wird berühmt!	30
Personalien	30
SSV-Rätsel	31

Impressum
Herausgeber:
Schweriner Segler-Verein von 1894 e. V.
Werderstraße 120, 19055 Schwerin
Telefon: 0385 581 08 25,
Fax: 0385 581 08 26
www.segeln-in-schwerin.de,
E-mail: info@segeln-in-schwerin.de

Bankverbindung:
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin,
Konto 30 10 44 503, BLZ 140 520 00

Redaktion: Sabine Bierer, Karin Crull, Jeannette Geithner, Kerstin Kutzer
E-mail: ssv.verklicker@hotmail.de

Layout, Satz und Herstellung:
www.fachwerkler.de, Schwerin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wenn nicht anders gekennzeichnet wurden die Fotos von den jeweiligen Autoren des Beitrages gestellt bzw. stammen aus den Archiven der Mitglieder.

Vorwort

Liebe Seglerinnen, liebe Segler, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Schweriner Segler-Vereins,

am 1. Mai 2016 fand unter großer Beteiligung das jährliche Ansegeln statt. Bei wechselhaftem Wetter begrüßten wir mit der traditionellen Ausfahrt die Segelsaison 2016. Bereits eine Woche zuvor begann schon der CatCup 2016, eine Ranglistenregatta der Katamarane. Mit anderen Worten: „Wir sind schon mitten drin“!

Liebe Freundinnen und Freunde, seit dem letzten Saisonstart vor einem Jahr hat sich in der Welt viel ereignet und irgendwie, meine ich, sie hat sich auch verändert und zwar nicht zu ihrem Vorteil.

Auch hier für uns Wassersportler hat sich im vergangenen Jahr einiges getan, was für viele von uns schon jetzt zum Tragen kommen wird. Wir haben ein Befahrensverbot für die Inseln Kaninchenwerder und Ziegelwerder, d.h. wir dürfen uns beiden Inseln nicht näher als 100 m nähern, mit Ausnahme des kleinen Hafens auf Kaninchenwerder. Damit ist den Wassersportlern auf dem Schweriner See das Erleben der wunderschönen Natur zu einem großen Teil genommen worden und natürlich auch ein sicherer Ankerplatz bei widrigen Windverhältnissen. Haben sich Befürworter dieser Regelung eigentlich mal gefragt, welchen Sinn die Natur macht, wenn der Mensch sie nicht erleben darf?

Aber es geht noch weiter. Wenn man mal Revue passieren lässt, wie diese Regelung zustande gekommen ist, so muss man schon ein bedingungsloser Demokrat sein, um sich nicht in der Politikverdrossenheit zu ergehen. Umso mehr freue ich mich, dass hier die Wassersportler sich gemeinsam in der ISSU (Interessengemeinschaft Schweriner See und Umland) engagiert haben, um diesen Wahnsinn irgendwie rückgängig zu machen, z.B. im Sinne einer Ausnahmegenehmigung. Unabhängig davon, ob dieses Engagement Erfolg haben wird, zeigt die Diskussion des Themas wie wichtig die Zusammenarbeit der Wassersportler ist, um auf demokratischem Weg unsere Interessen zu vertreten.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine tolle Segelsaison 2016, sportliche Erfolge und vor allem Gesundheit!

Schwerin, im Mai 2016
Stephan Sollberg
1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung 2016

Am 06. März fand die alljährliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt. In diesem Jahr galt es außerdem einen neuen Vorstand zu wählen.

Ein Grußwort des Seglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern übermittelte Sportfreund Beut und zeichnete Vorstandsmitglied Detlev Laborn mit der Silbernen Ehrennadel für seine großen Verdienste um den Schweriner Segler-Verein v. 1894 e.V. aus. An dieser Stelle noch einmal herzliche Glückwünsche.

Sportfreund Beut zeichnete Vorstandsmitglied Detlev Laborn mit der Silbernen Ehrennadel aus

Der Vereinsvorsitzende Stephan Sollberg informierte ausführlich über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Ob sportlich oder wirtschaftlich, der Verein befindet sich auf einem sehr guten Weg. Hinsichtlich der Altersstruktur der 463 Mitglieder gilt es aber, weitere Aktivitäten zu entfalten.

Besonderer Dank gilt Jörg Lehmann, der viele der 56 Mädchen und Jungen sehr erfolgreich zu guten Platzierungen bei unterschiedlichen Regatten geführt hat. Dazu berichtete auch die Jugendwartin Katrin Jacobs, dass bei der Deutschen Meisterschaft der Optimisten mit 14 Teilnehmern aus unserem Verein ein Rekord erzielt wurde.

Höhepunkte eines jeden Jahres sind Regatten, die unser Verein ausrichtet. Der Cat Cup im April ist zu einer festen Größe geworden und wird von den Teilnehmern aus der gesamten Republik und dem Ausland als sehr professionell gelobt.

Das Vereinsfest und die Vereinsregatta im Juni sind sicher noch ausbaufähig in Bezug auf die Anzahl der Teilnehmer.

Die mittlerweile erreichte Größe des Vereins erfordert nach Auffassung des Vorstandes eine Neuorientierung. Lesen Sie dazu einen gesonderten Beitrag von Bernhard Kaatz.

Die Kassenprüfung wurde vorgenommen von Christine Alm und Jochen Fink. Dem Vorstand wurde eine tadellose Kassenführung bescheinigt und der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes empfohlen. Dem Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der neuen Beitragsordnung stimmten die Anwesenden zu.

Fahrtenobmann Jürgen Peters überreichte den Siegern des Fahrtenseglerwettbewerbs die Urkunden und appellierte an alle, zur Feder zu greifen und sich zukünftig daran zu beteiligen. (Siehe gesonderter Beitrag).

Zu Beginn des Wahlvorganges stellte der Vorsitzende der Wahlkommission, Jacob Lentz, fest, dass 98 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind und die Wahl ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

Gewählt wurden:
Erster Vorsitzender:
Prof. Dr. Stephan Sollberg

Zweiter Vorsitzender:
Christian Haften

Schatzmeister:
Bernhard Kaatz

Bauwart:
Burkhard Richter

Hafenwart:
Detlev Laborn

Bootshauswart:
Kai Erichsen

Wart für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Carola Volkmann

Geselligkeitswart:
Dirk Joost

Wart für Mitgliederwesen:
Sabine Bierer

Regattawart:
Matthes Scholze

Wart für Umweltschutz:
Frank Preuß

Glückwunsch allen Gewählten und eine erfolgreiche Arbeit.

Roland Kretzschmar (rechts)

Verklicker-Redaktionsteam

Sieger Fahrtenwettbewerb, Hans-Christian Crull (Mitte), Werner Weiß (rechts)

Bernd Gatzke (rechts)

Im Anschluss wurden für besondere Aktivitäten folgende Mitglieder ausgezeichnet:
Kuttercrew Deutscher Meister 2014 und Vizemeister 2015,
Bernd Gatzke für die Organisation der Donnerstagsregatta,
Roland Kretschmar für die Organisation der Kreuzerfernwettfahrt,
die Verklickerredaktion (Kerstin Kutzer, Sabine Bierer, Jeannette Geithner, Karin Crull),
Ansgar Groß, bisheriger Regattawart

Der alte und neue Vorsitzende Stephan Sollberg bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes für die erfolgreiche Wahl und stimmte auf die neue Segelsaison ein.

Karin Crull Fotos: Jeannette Geithner

Unser neuer Regatta- und Sportwart stellt sich vor

Als ich, Mattes Scholze, 1985 in der Wasserstadt Schwerin geboren wurde, brauchte es neun Jahre bis ich die Schönheit unseres Sports entdecken konnte. Nach zwei Jahren beim Segelclub Schlossbucht wurde ich Mitglied im Schweriner Segler-Verein v. 1894.

Durch eine tolle Jugendarbeit wurde ich von diesem Sport gepackt und an einen Verein gebunden, der zu einer zweiten Heimat werden sollte.

So bin ich anfänglich unter der Regie von Sandro Reifschläger im Optimist aufgewachsen. Gemeinschaftliche Regatten an den Wochenenden, Trainingslager in Boiensdorf und die Besuche in Israel zählten zu den Highlights in den ersten Jahren.

Viele weitere erfolg- und ereignisreiche Wasserstunden sollten im 420er und 470er mit meinen Segelpartnern Daniel Seemann und später Christoph Kaatz hinzukommen.

Während dieser Zeit begann ich auch im Teenybereich meine Segelerfahrung als Trainer weiterzugeben. Das bevorstehende Abitur und die vielen Wasserstunden leiteten dann das Ende der aktiven Regattazeit ein, doch der Schritt zur Trainertätigkeit und dem folgenden Freiwilligen Sozialen Jahr im Verein hatte ich ja schon getan.

Nach dem Abitur zog es mich dann in den letzten Jahren über Kiel, Greifswald und Wismar nun wieder nach Schwerin und auch wieder in den Verein. Dem Segeln bin ich dabei nie fern geblieben und nun freue ich mich über euer Vertrauen zur Wahl des Regatta- und Sportwarts und möchte mich dafür bedanken.

Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und hoffe auch auf eure Unterstützung bei den kommenden Regatten, der Landesjugendmeisterschaft 2017 oder dem 125-jährigen Vereinsjubiläum 2019.

Mattes Scholze

Spende von Eddi Bülck

Im Rahmen seines Umzuges hat sich unser Segelfreund Eddi Bülck von einigen schönen Stücken seines langen Seglerlebens getrennt und dem Verein zur Verfügung gestellt.

Dieses Meisterstück, das Eddi als Student angefertigt hat, schmückt nun den Kamin unseres Clubraumes – herzlichen Dank.

Detlev Laborn sei ebenfalls gedankt für die professionelle Reparatur und Dirk Richter für die Fertigung des Messingschildes.

Der Sportverein – Die Bezeichnung Sportverein umschreibt den freiwilligen organisierten Zusammenschluss von Personen und Personengruppen zum Zwecke sportlicher Betätigung und geselliger Begegnung ...

Abgesagt: Vereinsregatta und Vereinsfest 2016

Da kamen sie noch zustande: SSV-Vereinsfeste vergangener Jahre

Neulich im SSV: Treffen sich am Montag zwei Segler und da sagt der eine zum anderen: „Stell dir mal vor, nächsten Samstag ist Vereinsfest und keiner geht hin".

Ja leider kein Scherz, aber ich musste das Vereinsfest mit der Regatta für dieses Jahr mangels Beteiligung absagen. Es hatten sich zum Meldeschluss gerade 25 Personen angemeldet.

Wir sind einer der größten Segelvereine Deutschlands mit wohl einer der schönsten Anlagen überhaupt. Seglerheim mit Restaurant, Bootsschuppenanlagen, Steganlagen und das alles mit Schlossblick. Wir können stolz darauf sein, was in den letzten Jahren in diesem Verein geschaffen worden ist.

Sicher ist auch einiges auf der Strecke geblieben, wie das Vereinsleben und sicher haben sich die Menschen in dieser Zeit verändert, aber eines ist in einem Verein immer noch gleich – ein Verein lebt von gemeinsamen Aktivitäten – und diese werden nicht durch „den Vorstand" oder „den Verein", sondern durch die Mitglieder ins Leben gerufen. Es liegt also in Eurer Hand und an Eurer Kreativität, wie so ein Vereinsleben aussehen kann.

Da ich nichts davon halte, eine Teilnahmepflicht bei Vereinsveranstaltungen ins Leben zu rufen, möchte ich Euch bitten in der Zukunft aktiver zu werden. Gestaltet Euch Euren Verein selbst, weniger meckern mehr machen, pünktlich melden und dann erleichtert Ihr Euren Mitgliedskameraden die Organisation und es entstehen keine unnötigen Kosten.

So und wie sagt man beim Segeln, nicht aufgeben, abgerechnet wird im Ziel. Ich stecke den Kopf noch nicht in den Sand und das erwarte ich von Euch auch. Ich habe schon einige Ideen, wie wir im nächsten Jahr die Veranstaltung noch attraktiver machen können und würde mich über Beiträge oder Meinungen und aktive Unterstützung sehr freuen.

Meldet euch gerne per Mail: geselligkeitswart@schweriner-segler-verein.de

Dann noch eine schöne Saison,
Euer Geselligkeitswart
Dirk Joost

Das Leben mag zwar nicht immer die tollste Party sein, die man sich erhofft hat, aber wenn wir schon daran teilnehmen müssen, sollten wir zumindest mittanzen.
Willy Meurer

Schweriner Segler-Verein v. 1894 – Fahrtenseglerwettbewerb SVMV – Abrechnung 2015

(Von jedem Fahrtensegler liegt ein Einzelfahrt-Nachweis beim Fahrtenobmann vor)

Nr.	Name, Vorname	Segel-tage	Binnen km	Buten sm	Punkte Gesamt	Bemerkungen
1	Crull, Hans-Christian	36	20	704	724	Haff u. Bodden + Ostsee + SN-See
2	Heyer, Dieter	30	444	210	654	Schweriner See und Ostsee
3	Weiß, Werner	40	618		618	Schweriner See + Müritz-Seengebiet
4	Kretzschmar, Roland	36	610		610	SN-See und Müritz
5	Kuhfahl, Bernd	43	373		373	SN-See und Müritz
6	Richter, Burkhard	27	356		356	SN-See
7	Grabosch, Henning	24	330		330	SN-See + Barther Bodden
8	Crull, Karin	20		284	284	Haff u. Bodden
9	Graf, Ekkehard	17	275		275	Schweriner See und Talsperre
10	Peters, Jürgen	10	261		261	Schweriner See
11	Peters, Ingrid	10	261		261	Schweriner See
12	Hoffmann, Günter	27	156		156	Schweriner See
13	Hoffmann, Ursula	27	156		156	Schweriner See
Ges. = 13 Teiln., dav. 3 Frauen (23 %) *Schwerin am 04. Januar 2016*		347 *ø = 27 Tg.*	3.860 *76 %*	1.198 *24 %*	5.058 *100 %*	gez. Jürgen Peters Fahrtenobmann des SSV-Schwerin

Cup der Eisbeine 2016 in Schwerin

Am 17. 01. 2016 wurde bei schönem winterlichen Wetter der Cup der Eisbeine ausgesegelt. Von den gemeldeten 16 Booten waren 15 angereist, trotz widriger Straßenverhältnisse.

Zur Begrüßung erwarteten uns ein heißes Getränk und ein kleiner Snack. Dann ging es auch schon los. Die Wettfahrtleitung hatte einen up and down Kurs ausgelegt. Die Windrichtung war ablandig und somit gab es gute Segelbedingungen.

Der Wettfahrtleiter Hans-Christian Crull startete pünktlich um 11 Uhr die erste Wettfahrt. Nach 1,5 Stunden und 4 Regatten gab es zur Pause eine kräftige Gulaschsuppe.

Zurück bei unseren Booten stellten wir fest, dass der Wind nachgelassen hatte und wir mussten Gewichte aus den Booten nehmen. Jetzt musste man Fortuna auf seiner Seite haben, da es vermehrt Windlöcher gab. Wer auf die falsche Seite fuhr, hatte schon mal das Nachsehen.

Von den letzten 4 Wettfahrten war die letzte recht kurios. Bei den ersten 7 Wettfahrten wurden 3 Runden gesegelt. Bei der 8. Wettfahrt gab es einen Dominoeffekt, Günter Joost ging irrtümlich nach 2 Runden über die Ziellinie und gab seine Segelnummer an. Bis auf die letzten 2 Boote folgten ihm alle anderen durch die Ziellinie. Die beiden aufmerksamen Segler fuhren die dritte Runde zu Ende und gingen als Erst- und Zweitplatzierte über die Ziellinie. 12 Mal DNF – alle Achtung!

Dirk Joost, einer der Aufmerksamen, erreichte dadurch aber in der Gesamtwertung den 3. Platz.

Und hier die Platzierten:

1. Gerd Diederich
2. Johann Rathjen
3. Dirk Joost

Zum Schluss einen großen Dank an die Organisatoren und ihren Helfer. Wir sind nächstes Jahr wieder dabei.
Michael Wollschläger

Siegerehrung für die drei besten Eisbeine

Bei so guten Bedingungen zum Ansegeln muss ja die Stimmung großartig sein

Unser Chor trägt natürlich ebenso dazu bei ...

aber die Gewinner sind eigentlich alle Beteiligten

Ansegeln 2016

Nach einem „Schmuddelwinter", der in diesem Jahr irgendwie gar nicht enden wollte und nach mühevollen Überholungsarbeiten in der vollgepackten und unter „Hochwasser" stehenden Bootshalle, war es besonders schön, „Wolke sieben" wieder schwimmen zu sehen.

Die Wetterprognosen für das traditionelle Ansegeln am 1. Mai waren auch ganz gut. Fehlte mir nur der zweite Mann an Bord, denn Beate war auf dem Starnberger See aktiv. Hans-Christian Crull war die Rettung! Er hat sich freudig auf das Abenteuer „15er segeln mit unbekannter Mannschaft" eingelassen.

Nach dem offiziellen und dem kulturellen Teil bei strahlendem Sonnenschein vor unserem tollen Seglerheim war es dann soweit. Ablegen, Segel hoch und los!

Irgendwie hatten wir uns wohl doch ein bisschen vertrödelt, denn das Hauptfeld war längst gestartet. Na macht nichts, da hilft nur „Gas geben" und hinterher. Aus der eigentlich versprochenen „leichten Damenbrise" war dann doch ein frischer Wind geworden. Also Bauchmuskeln strapazieren und hängen! So konnten wir uns doch noch ins Mittelfeld reinmogeln. Das eine oder andere Manöver war zwar noch nicht so ganz perfekt, da haben wir noch Reserven!

Aber unser gemeinsames Fazit war: Es hat Riesenspaß gemacht und wir werden das wiederholen, stimmts Hans-Christian?

Ich wünsche uns allen, dass die Segelsaison 2016 so toll weitergeht, wie sie begonnen hat.

Ingrid Hanitzsch

CATCUP 2016 im SSV

150 Jahre am Start

Das erste große Segelevent des SSV ist schon lange wieder Geschichte, wenn dieser Verklicker erscheint. Meist vor dem Ansegeln versammeln sich nun schon seit 5 Jahren regelmäßig um die 60 Katamarane auf der Marstallwiese, um am letzten April-Wochenende ihre Saison mit dem CATCUP in Schwerin zu beginnen.

Wie immer im April, machte uns das Wetter im Vorfeld bei der Organisation am meisten Sorgen. Ok, Eis hatten wir keines mehr, aber kalt war es schon und für Sonntag war auch etwas Schnee angesagt. Aber wir waren guten Mutes. Und beim obligatorischen Slipanlagenbau eine Woche zuvor schien schon mal kräftig die Sonne und ließ uns Hoffnung schöpfen. Der ein oder andere Segler schien dann aber doch dem Wetterbericht mehr zu trauen und reiste trotz Meldung nicht an. So dass am Ende 62 Boote in 6 Klassen, unter anderem aus Polen und Dänemark, an den Start gingen.

Bei herrlichstem Sonnenschein begrüßte der Chor zur Steuermannbesprechung die Segler und der Wettfahrtleiter Jürgen Wandel erklärte sein kühnes Vorhaben, 8 Wettfahrten an zwei Tagen durchziehen zu wollen. Den Seglern war es recht, denn sie waren ja zum Segeln gekommen und bei Bewegung friert man ja schließlich am wenigsten.

Am Abend zuvor wagten sich schon 13 CATs zum legendären Schlossbucht-Race auf die kurze Bahn in der Schlossbucht. Das Race ist publikumswirksam und wird immer gern vom Ufer aus von zahlreichen Schaulustigen beobachtet. Mit Sonne und Wind aus nördlichen und westlichen Richtungen schafften wir am Samstag dann tatsächlich 5 Wettfahrten. Alle Klassen waren am Abend zufrieden und konnten durch die ersten Streicher schon die taktischen Überlegungen für den nächsten Tag anstellen.

Mit Martin Böwer vom SSV und Peter Lenz vom Theaterverein ging mit gesamt 150 Besatzungsjahren die älteste Crew an den Start. Schon beachtlich, was die beiden im K2 so ablieferten. Für beide seit langem auch wieder die erste Regatta auf dem neuen Schiff von Martin. „Ach wir sehen das ganz locker. Wir kommen zwar nicht mehr so ins Trapez wie die anderen, aber das holen wir durch Erfahrung wieder rein", meinten die zwei schmunzelnd. Ihr Ziel für diese Saison: „Wir wollen im Sommer zur WM in Kroatien starten und das hier ist schon mal ein gutes Training." Immerhin reichte es zu einem beachtlichen 6. Platz bei 8 gestarteten Schiffen. Der Sonntag verwöhnte uns anfangs mit Sonne, Wolken und segelbaren, wenn auch leicht drehenden Winden. Er reichte aber für nochmal 3 Wettfahrten und somit war das gesteckte Ziel von 8 Wettfahrten geschafft. Bei den Siegern und Platzierten gab es keine großen Überraschungen.

Die Siegerehrung musste dann doch im Saal stattfinden, denn am Sonntag holte uns die Wettervorhersage beim In-den-Hafen-Fahren und Abbau doch noch ein. Es gab Graupelschauer, die für den ein oder anderen Schneeball auf dem Trampolin der CATs ausreichten. Aber Segler sind hart im Nehmen und dankten dem SSV für die tolle Veranstaltung. Wie immer nur möglich durch einen hohen Einsatz der Sponsoren und Helfer an Land, auf dem Wasser und auch schon in der Vorbereitung der Veranstaltung.

Und wer sich das in bewegten Bildern noch anschauen möchte: auf YouTube unter diesem Link: https://www.youtube.com/watch?v=jPs-AKSEr24 ist ein toller Film von Hegenberg-Production zu sehen, der definitiv Lust auf den CATCUP 2017 macht.

Text und Fotos: Jeannette Geithner

Deutsche Meisterschaft der Mini-Cupper 2016

beim Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V.

Am 19. und 20. März 2016 wurden auf dem Schweriner See die Meisterschaften der Mini-Cupper ausgetragen.

Bei bedecktem Himmel und leichten Winden aus Nordwest wurde am Sonnabend pünktlich um 11 Uhr gestartet. 20 Teilnehmer nahmen den Kampf um den Titel „Deutscher Meister“ auf!

Der Kurs – ein Dreieck und 1 bzw. 2 Diagonalen – war gut einsehbar und bei einer ausreichend langen Startlinie gab es für die Aktiven gute Voraussetzungen zum Absegeln der Bahn.

Gegen Mittag frischte der Wind etwas auf und die Sonne kam heraus. Leider lag damit die Luvtonne im gespiegelten Sonnenlicht und war schlecht einsehbar – für einige Aktive ein Problem.

Nach der Mittagspause ging es bei gleichen Bedingungen wieder auf die Bahn und es zeichnete sich ein Zweikampf um die Spitze zwischen Gerd Diederich und Manfred Brändle ab.

Die Stimmung unter den Aktiven war trotz einiger Kollisionen gut. Diese waren sicherlich nicht gewollt und so blieb der Stimmungspegel auf normalem Niveau, auch dank der professionellen Abwicklung der 8 Wettfahrten durch die Wettfahrtleitung.

Nach der Jahreshauptversammlung gab es ein ausreichendes Buffet und die ungewollten Regelverstöße wurden ausdiskutiert.

Am Sonntag ein ganz anderes Bild! Der Wind hatte zugelegt und auf Nordwest gedreht. Der Kurs wurde in den „Großherzoglichen Beutel“ verlegt. Die neuen Örtlichkeiten ließen der Wettfahrtleitung wenig Raum für ideale Bedingungen, z. B. eine ausreichend große Startlinie. Außerdem waren das Luv- und Leefass schlechter einsehbar. Dies musste allen Aktiven klar sein und gegenseitige Rücksichtnahme war gefordert!

Genau das Gegenteil trat ein! Es kam vermehrt zu Kollisionen und weniger Bereitschaft zur Absolvierung der Drehungsstrafe – faires Segeln stand bei einigen Aktiven nicht mehr auf der Tagesordnung. Der Adrenalinspiegel stieg bei einigen Aktiven so an, dass sie sich in der Wortwahl vergriffen und es zu unflätigen Wortgefechten kam. Kein Meisterschaftsniveau! So sah sich die Wettfahrtleitung gezwungen, den § 69 der ISAF – Grobes Fehlverhalten – ins Spiel zu bringen.

Ein konsequentes Eingreifen des Schiedsgerichts hätte sich mancher gewünscht! 8 Wettfahrten wurden gesegelt und manch spannender Zweikampf wurde ausgetragen. 1 Punkt nach Streichung trennte Platz 1 von Platz 2 – es war sehr eng an der Spitze! Den Erstplatzierten meinen herzlichsten Glückwunsch!

Bedanken möchte ich mich bei der Wettfahrtleitung unter der Leitung von Carola Volkmann für den reibungslosen Verlauf der Wettfahrten auf dem Wasser.

Mein Dank auch an die Schweriner MC-Segler und deren Frauen, die für die Organisation an Land und die Versorgung der Aktiven keine Mühe gescheut haben. Ob für alle Teilnehmer dieses Wochenende ein schönes Wochenende war, wage ich zu bezweifeln und das stimmt mich als Mitveranstalter ein wenig traurig! Ich wünsche mir für die Saison 2016/2017 ein „Fair Play“ auf allen Revieren. Eine entspannte Segelsaison wünscht

Günter Joost

Einmal noch nach Hamburg ...

mit den Schweriner Einheitsjollen auf der Außenalster.

Es ist nun schon wieder über 20 Jahre her, dass sich das Segeln mit klassischen Booten entwickelte. Dank der glücklichen Wiedervereinigung Deutschlands hatte nun der Segelsport auf allen Revieren von Flensburg bis zum Bodensee eine große Breite bekommen, grenzenlos also ...
So begannen viele Segelvereine, für ihre noch reichlich vorhandenen Holzboote, Klassiker-Regatten zu veranstalten. Im SSV war das 1995 mit einer großen Beteiligung von 65 Booten, die alle aus Schwerin kamen.

Danach bekamen wir von Heini Möller den Tipp, dass sich dieser Trend deutschlandweit unter dem Dach des Freundeskreises Klassischer Yachten etabliert. So haben uns schon 1996 Segler aus Hamburg besucht. Die Kontakte wurden durch Wilfried Horns, Vorsitzender des FKY, hergestellt.

Nach diesem Anfang kamen immer wieder Segler aus Hamburg zu uns, was 1999 zu einem ersten Besuch der Summer Classics auf der Außenalster in Hamburg durch Uwe Volkmann und Crew mit R 349 erwidert wurde. Ein Jahr später fuhren schon zwei Boote nach Hamburg: R 349 und V 563, einer Schweriner Einheitsjolle, als Neuanschaffung der Familie Huss.

In den kommenden Jahren war die Schweriner Einheitsjolle ständiger Stammgast beim Hamburger Segel-Club. Nun sind es schon 16 Teilnahmen mit zeitweiliger Unterstützung von Schweriner Seglern wie Uwe Volkmann, Thomas Krempin, Wilfried Lenthe und Ole Tiedt. Dieser rege Austausch mit den Hamburgern führte bei uns zu einem deutschlandweiten Besuch zu unserer Schweriner Holzbootregatta. Es kommen jetzt jedes Jahr mehr als 30 Segler von Schleswig-Holstein bis Bayern zu uns.

Nun zum Thema: Einmal noch nach Hamburg.
Die Schweriner Einheitsjollen „Sindbad“ V 563 und „Libelle-Juna“ sind in Hamburg beim HSC wohlbekannt. Einmal, 2010, waren beide dort am Start. „Sindbad“ wurde von Klaus Leithner gesegelt, er kam mit seiner H-Jolle auch schon sehr oft zu uns. Ungewollt entwickelte sich die Regatta zu einem Match-Race mit dem Ergebnis: Punktgleichheit „Sindbad“ vor „Libelle-Juna“, 9. und 10. Platz.

Ja, 2010 war für die gerade restaurierte „Libelle-Juna“ ein großes Jahr. Außer in Hamburg wurde sie vor Laboe gesegelt und dann noch in Schwerin wieder im Wettstreit mit „Sindbad“, die Sohn Jörg steuerte.

Zwölf Jahre, von 2000 bis 2012, sind wir in Hamburg immer in „Familie“ gesegelt; Tochter Antje, Christel und Skipper Detlef. Danach hat Christel ihren Dienst „gekündigt“ weil sicherlich die Match-Races ihren Tribut gefordert haben. Trotzdem kam sie noch bis 2012 mit nach Hamburg. Die ausschließlich weibliche Frauschaft wurde danach verjüngt durch unsere Nichte Andrea und die neue Segelfreundin Ariane aus Hamburg.

Der große Wunsch des Skippers ist, dass „Sindbad“ zu ihrem 100. Geburtstag wieder auf der Alster segelt. Das ist 2021! „Libelle-Juna“ soll dann schon als Museums-Schiff im neuen FKY Zentrum in Kiel sein. Dieses Schicksal ist ihr zugedacht, weil sie 2010 vor Laboe den Restaurierungspreis bekommen hat.

Ihr größter Erfolg war 2015 in Hamburg der 2. Platz, und das mit den originalen Baumwollsegeln.

Dank an: Christel, Antje, Andrea und Ariane vom Skipper Detlef Huss

Vereinsübergreifende Kooperation in der Segeljugend-arbeit am Schweriner See

Neue Vereinbarungen setzen Rahmen zur besseren Nutzung begrenzter Ressourcen

Anlässlich des letzten Jugendseglertages in Greifswald kamen die verantwortlichen Vertreter von Schweriner Segelvereinen in ein Gespräch über die Situationen in ihren Jugendgruppen.

Es bestand große Übereinstimmung darin, dass bei den Schweriner Kindern ein großes Interesse für den Segelsport vorhanden ist. Die Vereine können diese Nachfrage aber nur bedingt und mit mehr oder weniger großen Schwierigkeiten befriedigen.

Als Kernproblem wurde einvernehmlich ausgemacht, dass die Hauptursache für die Schwierigkeiten die fehlenden Trainer und Übungsleiter sind. Jeder Verein bemüht sich redlich und nach Kräften ein vernünftiges Angebot vorzuhalten. Aus Kapazitäts- und Sicherheitsgründen kann das Angebot nur mit Mühe aufrechterhalten werden. Es ist schon jetzt absehbar, dass sich im Laufe der Zeit diese Problematik verschärfen wird. Es gibt einfach zu wenige Vereinsmitglieder, die bereit sind, sich langfristig und regelmäßig in die Ausbildung des Seglernachwuchses einzubringen.

In Folge der ersten Gesprächsrunde gab es dann weitere Treffen. Es wurde zunächst einmal eine Bestandserhebung vorgenommen, die Mensch und Material berücksichtigte. Es wurde auch überlegt, welche Mitglieder in den Vereinen um Unterstützung gebeten werden könnten.

Als Endergebnis stand leider nur fest, dass man mit dem leben muss, was da ist. Aus dieser Feststellung wuchs die Erkenntnis, dass die Vereine ihre Ressourcen besser koordinieren müssen und die Ausbildung der Jugendsegler vereinsübergreifend konzentriert wird.

In den letzten Jahren gab es bereits eine Trainingsgemeinschaft der kleineren Vereine (SVTh, SSH, SVS). Auf dieser Grundlage haben diese drei Vereine zusammen mit dem Schweriner Yachtclub und dem Schweriner Segler-Verein eine gemeinsame Vereinbarung zur Koordination des Trainingsbetriebs abgeschlossen. Diese Vereinbarung berücksichtigt die sehr unterschiedlichen personellen und finanziellen Bedingungen der fünf Vereine. Darüber hinaus ist der Schweriner Yachtclub der Trainingsgemeinschaft der drei kleineren Vereine beigetreten.

Soweit es möglich war, haben die Vereine auch begonnen, die finanziellen Rahmenbedingungen für die jugendlichen Mitglieder zu harmonisieren. Es wurde versucht Beiträge, Nutzungs-, Trainingsgebühren und andere Kosten der Höhe nach anzupassen. Am weitgehendsten hat dies zwischen dem Schweriner Yachtclub und dem Schweriner Segler-Verein funktioniert. Jugendliche Mitglieder segeln bei diesen beiden Vereinen jetzt unter nahezu identischen finanziellen Bedingungen.

Die konkreten Folgen für den Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. sehen wie folgt aus:

- Beim SSV wird weiterhin der vereinseigene Nachwuchs (Grundlagenausbildung) ausgebildet. Opti A- und B-Segler verbleiben unter der Obhut der Übungsleiter und des Trainers des SSV.
- Leistungsstarke Opti A-Segler anderer Vereine haben die Möglichkeit, in der Trainingsgruppe von Jörg Lehmann beim SSV zu trainieren.

Für die Umsteiger aus dem Optimisten gibt es zwei Möglichkeiten:

- 420er Segler aller Schweriner Vereine werden beim Schweriner Yachtclub durch Eckhard Schulz trainiert. Herr Schulz ist gleichzeitig der Landestrainer für diese Bootsklasse. Da auch Landeskader aus anderen Regionen bei Herrn Schulz trainieren, gibt es auf unserem See eine große und leistungsstarke Trainingsgruppe, in der sich die SSV Segler behaupten müssen.
- Alle Laser-Segler des Sees haben ihr Training beim Segelverein Schlossbucht. Verantwortlich für das Training ist in diesem Verein Jürgen Wandel.

Da die annehmenden Vereine durch vereinsfremde Kinder und Jugendliche unterschiedlich belastet werden, wurde ein finanzieller Ausgleich zwischen den Vereinen vereinbart. Durch die Angleichung des entsprechenden Leistungsentgelts in den Vereinen ist dies jetzt unproblematisch möglich und kein Verein wird benachteiligt oder bevorteilt. Auch für die Eltern ist dieses Verfahren übersichtlich. Sie zahlen nur an ihrem Verein Beiträge und Trainingsentgelte. Sonderregelungen gelten beim Nutzungsentgelt für Besatzungen der 420er, die aus zwei Vereinen kommen.

Insgesamt wurde mit den Vereinbarungen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten ein guter Weg für den Bestand der Segelausbildung und des Jugendtrainings am Schweriner See gefunden. Es wurde ein in der Praxis gut umsetzbares Instrument geschaffen, dass sich hoffentlich in Zukunft bewähren wird.

Bernhard Kaatz

Die Osterferien zum Segeln genutzt

In diesem Jahr war Ostern sehr früh und so plante der SSV schon rechtzeitig ein Training im Süden Europas, um den eventuell frostigen Temperaturen auf dem heimischen Gewässer zu entgehen.

Die Optigruppe war geteilt:
Einige wollten unbedingt einmal zum Gardasee (Anna, Charlotte, Madita, Emil, Luise), die anderen (Philipp, Jakob, Luca, Malte, Janis, Alina, Elsa, Leonhard und Gunnar) entschieden sich für das Mittelmeer in Portoroz, Slowenien.

Die 420er (Sofie, Johannes, Jonas, Henning, Marvin, Arthur, Insa, Helene) wollten in Izola, Slowenien ihre Saisonvorbereitung absolvieren.

Und Vincent nutze die Semesterferien, um mit mehreren Laserseglern in Hyères, Frankreich zu trainieren.

Die Bedingungen waren überall hervorragend und so konnten viele Stunden auf dem Wasser verbracht werden. Das spiegelte sich dann auch in den Regattaergebnissen wieder, wo unsere Segler/innen mit sehr guten Platzierungen vertreten sind.

Viel Zeit zum Ausruhen nach den anstrengenden Trainingseinheiten bleibt allerdings nicht. Schon am kommenden Wochenende (9./10.04. 2016 die Redaktion) beginnt die Wettkampfsaison in M/V mit dem traditionellen Bernsteinpokal in Ribnitz, an dem auch wieder viele unserer Segler/innen teilnehmen werden.

Jörg Lehmann

Da kommt vor Portoroz echtes Regattafeeling auf (oben); Unsere ganze Opti-Gruppe (unten rechts); Schöner kann segeln nicht sein (unten links)

Trainingslager und Plauer Opti-Cup 2016

Es ist schon eine gute Tradition unserer Jugendabteilung geworden, über das lange Himmelfahrtswochenende auf dem Plauer See zu segeln. Für mich war es bereits das fünfte und wahrscheinlich letzte Mal. Im Mai 2012 bin ich hier meine allererste Regatta gesegelt.

Donnerstagvormittag war Anreise, Boote abladen und die Zimmer in der Jugendherberge Plau beziehen. Gleich nach dem Mittag ging es dann im Schlepp auf den Plauer See, welcher sich bei herrlichem Sonnenschein präsentierte, aber leider ganz ohne Wind. Die Stimmung ging nach oben, als unsere Trainer Stefan und Michael uns nach einigem Betteln erlaubten, ein Kentertraining durchzuführen - siehe auch Foto. Da es bei Windstärke 0 blieb, brachen wir die Wasserarbeit ab und gingen gemeinsam ein Eis essen. Danach ging es auf den Spiel- und Fußballplatz am Plauer Burgturm zum Toben und Bolzen.

Freitag war dann endlich ein wenig Wind gekommen, so dass wir vormittags und nachmittags trainieren konnten. Zum Mittag segelten wir zum „Lenz", um dort unsere „Fresstonnen" zu plündern und noch ein wenig Ball zu spielen. Eis gab es auch noch.

Am Sonnabend startete dann der Plauer Opti-Cup. Insgesamt 200 Optis segelten an 2 Tagen und insgesamt 6 Wettfahrten um die Wette. Mit den schwierigen Bedingungen bei Windstärken zwischen 2 und 6 und sehr starken Drehern kamen die meisten aber gut zurecht. Am besten Jakob Porthun, der den 7. Platz belegte, gefolgt von Philipp Rathmann auf dem 9. Ich errang den Platz 22. Bei den Opti-B-Seglern belegte Leo Conradt einen tollen 5. Platz, gefolgt von Leo Frisch auf dem 9. und Louis Holst auf dem 22. Platz.

Alles in allem ein tolles Wochenende.
Euer Gunnar Kröplin

Opti-Cup 2016 (oben)
So kommt man bequem zum Start (Mitte-oben)
So was kann halt auch mal passieren (Mitte-unten)
Mit so starken Booten macht es auch Spaß (unten)

Wieder ein tolles Erlebnis bei wechselnden Bedingungen

Trainingslager Hyères 2016

Auch in diesem Jahr fuhren wieder drei 470er, zwölf 420er, sechzehn Laser und dreizehn Optis aus MV an die französische Mittelmeerküste nach Hyères, um sich auf die kommende Saison vorzubereiten. Zum ersten Mal war auch ich als Vorschoterin in einem 420er dabei. Als wir am Sonnabend, den 30. Januar nach rund 20 Stunden Autofahrt unfallfrei in Hyères ankamen, erwartete uns bestes Wetter und so konnten wir die Boote bei strahlendem Sonnenschein abladen.

Leider war der Wind fast jeden Tag sehr stark. Das begann schon am Sonntag, der eigentlich unser erster Trainingstag sein sollte. Und so fuhren nur drei Mannschaften raus. Dabei waren auch Henning und Jonas mit ihrem neuen Boot, welches vorher noch auf den Namen „2 fast 4 you" getauft wurde. Mit dem zweiten Tag begann dann auch das Training für die übrigen bei etwas weniger Wind und somit traumhaften Bedingungen.

Die Tage waren alle sehr ähnlich strukturiert, so dass man sich schnell daran gewöhnen konnte. Wir begannen pünktlich um 7.45 Uhr mit dem Frühsport und sind dann gegen 10 Uhr rausgefahren. Zwischen 13 und 15 Uhr gab es dann meistens eine Mittagspause an Land, bevor wir zur zweiten Einheit rausfuhren. Gegen 17.30 Uhr mussten wir aber schon wieder im Hafen sein, weil es dann dunkel wurde. In der ersten Woche hatten wir 420er noch gegen 20.30 Uhr eine Besprechung, die aber in der zweiten Woche glücklicherweise auf den nächsten Morgen verschoben wurde.

Leider konnten wir nicht alle Trainingseinheiten zum Segeln nutzen:
Mit Blick auf den teilweise recht heftigen Wind hatten wir statt dessen Gelegenheit, uns um unsere Boote zu kümmern oder eine Runde laufen zu gehen.

Am Freitagabend fand dann das traditionelle Bergfest statt. Auch in der zweiten Woche wurde der Wind nicht weniger. Dafür wurden aber immer mehr Leute krank, so dass wir an einem Nachmittag statt mit 12 Booten nur noch mit 7 rausfahren konnten.

Am Montagvormittag kam dann noch strömender Regen hinzu. Davon blieben wir 420er allerdings weitgehend verschont, weil dieser Tag für uns der freie Vormittag war. Die Optis absolvierten trotzdem tapfer ihre Segeleinheit.

Zum Glück hörte es gegen Mittag auf, so dass wir trocken zu den Booten kamen. Ein besonderes Highlight des Trainingslagers war es, als wir am vorletzten Segeltag tatsächlich Delfine gesehen haben, die sich in der Nähe unserer Boote tummelten.

Das Trainingslager hat allen sehr viel Spaß gemacht, und ich glaube, wir haben uns mit rund 50 Stunden auf dem Wasser sehr gut auf die kommende Saison vorbereitet!
Clara Baenz

Unsere ganze Truppe Hyères

Das ist doch ein traumhaftes Schiff vor Nakskov

Der Smutje in seinem Revier

Von Kiel nach Kopenhagen – Ein Törn mit dem Großsegler „Eye of the Wind“

Im Frühjahr 2015 wurde in einer großen deutschen Sonntagszeitung wieder einmal eine Reiseversteigerung durchgeführt: einige hundert Reisen in Deutschland und rund um die Welt wurden angeboten, beginnend mit dem halben regulären Preis, Versteigerung wie bei Ebay.

Unter anderem wurde auch ein Kurztörn auf der Ostsee mit der „Eye of the wind“ angeboten, und zwar vom 30.6. bis 5.7., von Kiel nach Kopenhagen. Eine kurze Internetrecherche zum Schiff – und ich war begeistert.

Das Schiff ist auf der Insel Jersey registriert, gehört aber der deutschen „Forum train & sail GmbH“, einer Gesellschaft, die Teambildung und Weiterbildung vermittelt – unter den Bedingungen auf einem Schiff, auf dem Jeder auf Jeden angewiesen ist.

Also einsteigen ins Mitsteigern – und erfolgreich gewesen.

Der Törn begann am 30.6. abends in Kiel, wo das Schiff an der Kieler Woche teilgenommen hatte und von dort zum nächsten Termin nach Kopenhagen segeln sollte. Anreise per Zug, am Abend dann erstes Kennenlernen von Gästen und Crew bei einem Glas Sekt und einem opulenten Abendessen (Was der Smutje in seiner winzigen Kombüse zurechtgezaubert hat ist mehr als bewundernswert).

Wir waren 8 Mitsegler (davon 3 Frauen) und 9 Crewmitglieder (davon 2 Frauen). Die Crew war international (der Kapitän Schweizer, der Rest der Crew Dänen, Schweden, Engländer, Deutsche), demzufolge war die Kommandosprache an Bord Englisch. Und: 1. Offizier war Britta, eine Deutsche mit Kapitänspatent und Frau des Kapitäns.

Britta beim obligatorischen Sicherheitstraining

Unter vollen Segeln

Der Bootsmann hält einen Untrerrichtstag

Der schönste Segeltag

Jeder von uns durfte – keiner musste – bei allen Manövern mitmachen, natürlich immer begleitet von einem Besatzungsmitglied und genauso gesichert – egal ob man in den Mast stieg oder auf den Klüverbaum. Beim Brassen der Rahen gab es so schon mal wunde Finger, denn es wird grundsätzlich gedrehtes, kein geschlagenes Tauwerk verwendet – und es ist alles Handarbeit. Elektromotoren wie auf manchen Luxusseglern üblich gibt es auf der „Eye“ nicht.

Am 1.7. morgens also ablegen und unter Motor aus der Kieler Förde laufen. Als erstes: Sicherheitstraining.

Auf der freien See dann Segel setzen und endlich segeln. Sehr viel Wind war nicht, vielleicht 2-3 Beaufort – aber segeln! Schade, dass die Richtung es nicht zugelassen hat, die Leesegel zu setzen.

Die Abendstimmung bei ruhiger See lässt auch die Gedanken unseres Autors in die Ferne schweifen

Ankunft in Nyborg (rechts) und in Kopenhagen (links)

Nach sehr ruhiger Fahrt laufen wir spätnachmittags in Nakskov, einer kleinen Hafenstadt auf der dänischen Insel Lolland, ein. Ein niedliches Städtchen, das vom Hafen lebt, der schon bessere Tage gesehen hat. Die Fahrrinne zwischen den Inseln hindurch und vor allem das letzte Ende in den Fjord hinein ist sehr eng, daher also mit Maschine das letzte Stück. Bleibt die Bewunderung für die Seeleute im Mittelalter, die mit den deutlich weniger wendigen Koggen alles unter Segeln machen mussten.

Abends Besichtigung der Stadt, die sehr verlassen aussieht; viel Leerstand ist offensichtlich.

Am 2.7. morgens unter Motor auf die offene See und dann wieder segeln. Heute ist mehr Wind – vielleicht 4-5 Bf – so dass echter Segelspaß aufkommt. Das Schiff nimmt gut Fahrt auf, legt sich leicht auf die Seite und stampft ganz sachte durch die Wellen. Das Log zeigt 8,5 Knoten und der Skipper meint, dass das langsam zu viel für die alte Dame würde – also reffen.

Beegnung mit einer königlichen Barkasse

Abends dann Einlaufen in Nyborg auf Fünen: Großen Respekt vor dem Skipper, der das 40m-Schiff in dem engen Hafenbecken „auf dem Teller" dreht und trotz ungünstiger Windrichtung ein butterweiches Anlegemanöver hinlegt.

Auch hier wieder Besichtigung der Stadt, die ein wenig größer ist als Nakskov und nicht ganz so verlassen (was sicher auch an der strategisch günstigen Lage direkt an der Brücke über den Großen Belt liegt). Nyborg war die älteste skandinavische Königsburg. Vom 13. bis 15. Jahrhundert tagten hier Reichstag und Oberstes Gericht. Die Stadt und die Festung waren ständig umkämpft und oft zerstört.
Der 3.7. begann mit der Botschaft, dass der Wind wohl immer weniger würde – zunächst mal wurde aber gesegelt.
Vor dem Passieren der Beltbrücke aber

schlief der Wind langsam ganz ein, so dass aus der Ansage „die nächste Nacht wird durchgesegelt" leider nichts wurde.

Da der nächste Wechsel in Kopenhagen am 5.7. aber feststand, musste die ganze restliche Strecke die Maschine ran und auch die Nacht durch laufen. Zeit für ein Bad auf offener See war aber trotzdem, und das Beobachten der Umgebung war nie langweilig: Landmarken, Schiffe (auch diverse Oldtimer!) und die lange das Schiff begleitenden Schweinswale sorgten für Abwechslung.

Die Nacht vom 3. Auf den 4. Juli wurde also unter Maschine auf See verbracht, so dass wir am 4.7. nachmittags in Kopenhagen anlegten: Liegeplatz in unmittelbarer Nähe von Schloss Amalienborg gegenüber der neuen Oper. Abends dann – unseretwegen? – ein Feuerwerk und die königliche Barkasse auf dem Weg vom Schloss zur Oper.

Am 5.7. dann war wieder alles vorbei: Die Zeit verging viel zu schnell, so die einhellige Meinung aller Beteiligten. Und nicht nebensächlich: die Gäste untereinander und die Gäste mit der Crew haben sich hervorragend verstanden. Und: Keiner wurde seekrank.

Das Wetter war die ganze Zeit super, nur Rasmus hätte etwas aktiver sein können. Das wars.

Text und Fotos: Dr. Peter Kruse

Gruppenfoto zum Abschied

Wissenswertes zum Schiff:

Die „Eye of the wind" hat in mehreren Filmen die „Hauptrolle" gespielt, unter anderem in „White squall".

Schiffstyp:	*Brigg*
Lüa:	*40 m*
Büa:	*7 m*
Tiefgang:	*2,74 m*
Segelfläche:	*750 qm*
Baujahr 1911 in Brake / Unterweser	

Meisterschaften 1949–1989 in ausgewählten nationalen Bootsklassen aus Sicht der Schweriner Segler

Wer weiß schon, dass es auf dem Schweriner See allein in den nationalen Bootsklassen neun DDR-Meisterschaften gegeben hat?

Und wer erinnert sich noch an die Titelträger und Platzierten aus dieser Zeit? Mein Beitrag soll dazu beitragen, die Erinnerungen aufzufrischen und diejenigen, die „neu" im Verein sind, nicht ohne Stolz auf einige erfolgreiche Schweriner Segler aufmerksam zu machen.

Das verwendete Material ist weitgehend dem Archiv des SSV entnommen. Darüber hinaus wurde das Buch „Die Geschichte des DDR-Segelsports" von André Keil (s. Bild) und die Seite „www.sport-komplett.de" zu Rate gezogen.

Das Buch ist 2006 im Delius Klasing erschienen

PROGRAMM DER

ZONEN-MEISTERSCHAFTEN IM Segeln

IN DER PIRATENKLASSE

5. BIS 9. AUGUST IN SCHWERIN

VERANSTALTER: DEUTSCHER SPORTAUSSCHUSS

AUFSTELLUNG DER MANNSCHAFTEN

Juniorenmannschaften:

Steuermann Sportfreund Klaus Schröder	Piraten 6	Berlin	1
Steuermann Sportfreund Lutz Bakow	Piraten 96	Berlin	3
Sportfreunde Karl Lüth, Jochen Ahme	8	BSG Fortschritt Schwerin	
Sportfreunde Theodor Traber, Peter Voigt	12	BSG Fortschritt Schwerin	2
Sportfreunde Gustav Dieckow, Walter Brose	—	Zentral-Sport-Gemeinschaft Anker, Wismar	

Seniorenmannschaften:

Sportfreund Kurt Fadeit	Piraten 8	Berlin	V.
Sportfreund Dieter Abel	Piraten 96	Berlin	IV.
Sportfreunde Müller, Röder	9	Pirna/Sa.	
Sportfreunde Graf, Uhlig	—	Dresden	
Sportfreunde Walter Kraft, Herbert Döring	15	Zentral-Sport-Gemeinschaft Textil, Cottbus Brandenburg	
Sportfreunde Jochen Barczewski, Cäsar Paschen	Piraten 20 (18)	BSG Fortschritt Schwerin	III
Sportfreunde Günther Behnke, Walter Stallbohm	Piraten 13	BSG Fortschritt Schwerin	II
Sportfreunde Gerhard Flindt, Erich Wandel	Piraten 14	BSG Fortschritt Schwerin	I.

Programmtitel und Mannschaftsaufstellung der Veranstaltung

Bereits vor Gründung der DDR, nämlich 1949 fanden die „Zonen-Meisterschaften im Segeln in der Piratenklasse" auf dem Schweriner See statt.

Die Beiden sehen ja schon an Land sehr sportlich aus ...

.... aber erst an Bord sind sie so recht in ihrem Element.

Die beiden Bilder aus jenen Tagen zeigen Teilnehmer in der für damalige Zeiten typischen Segelkluft.

Cäsar Paschen und Jochen Barczewski an Bord und an Land.

Den 1. Platz belegten Günter Behnke/ Walter Stallbom vor Cäsar Paschen (s. Ehrenurkunde) und Jochen Barczewski.

Bei der männlichen Jugend war T. Traber / P. Voigt und bei der weiblichen Jugend S. Pabst / Klein erfolgreich.

Plakat zu den 5. DDR-Meisterschaften 1954

EHRENURKUNDE

MEISTERSCHAFT DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE 1949

FDJ FDGB

Segeln

Senioren

2. Sieger

in der Piratenklasse

Cäsar Paschen

B.S.G. Fortschritt Schwerin

DEUTSCHER SPORTAUSSCHUSS

Urkunde für den Zweitplatzierten Cäsar Paschen von 1949

Liebe Sportfreunde!

Das Präsidium der Sektion Segeln entbietet allen aktiven Wettkämpfern und Gästen die herzlichsten Grüße anläßlich der V. DDR-Meisterschaften der Sektion Segeln in Lübbenau.

Nach dem eindrucksvollen Sieg unserer Piraten-Segler bei der ersten gesamtdeutschen Meisterschaft auf der Müritz, die ein machtvolles Bekenntnis für den gesamtdeutschen Sport war, wirkt nun unseren Spitzenseglern in den Klassen der 20-qm-Jollenkreuzer, der 12-Jollen, der Olympia-Jollen sowie der Piraten-Jollen der stolze Titel eines DDR-Meisters 1954.

Die Segelsportler der Deutschen Demokratischen Republik wissen um die Unterstützung, die unsere Regierung dem Sport angedeihen läßt, und danken es ihr durch ein machtvolles Vertrauensbekenntnis anläßlich der bevorstehenden Volkswahlen.

Vorwärts zu weiteren Erfolgen in einem einheitlichen, friedliebenden und demokratischen Deutschland!

Präsidium der Sektion Segeln
der Deutschen Demokratischen Republik
gez. Günter Behnke
Vizepräsident

Offizielles Grußwort zu den 5. DDR-Meisterschaften 1954

Einige der Protagonisten der 1950-er Jahre finden wir auf den beiden folgenden Abbildungen:

Länderkampf Brünn 1955:
v.l. J. Stallbom, Uwe Paschen; Cäsar Paschen, W. Stallbom, G. Behnke

Zusammenstellung der Sieger und Platzierten unseres Vereines

Jahr	Bootsklasse	Meister / Platzierte
1950	**Olympia-Jolle** **Pirat**	2. Gerhard Flindt 2. Günter Behnke / Walter Stallbom 3. Jochen Barczewski
1951	**Pirat**	1. Heinrich Möller / Karl Heckel 3. Jochen Barczewski
1952	**H-Jolle** **Pirat** **Olympia-Jolle**	2. Günter Behnke / G. Köpke 1. Cäsar Paschen / Uwe Paschen 3. Erich Wandel
1953	**H-Jolle**	1. Günter Behnke / G. Köpke
1954*	**H-Jolle** **Pirat** **R-Kreuzer** **12 qm Einheitsschlitten** **Eispirat**	2. Günter Behnke / G. Köpke 1. Heinrich Möller / Karl Heckel 2. Jochen Stallbom 3. Cäsar Paschen / Uwe Paschen 2. Walter Stallbom 3. Heinrich Möller 1. Uwe Paschen / Hansi Möller 1. Cäsar Paschen / H.-J. Kuhs
1954**	**Pirat**	1. Jochen Stallbom / Walter Stallbom 2. Heinrich Möller / Karl Heckel 3. Cäsar Paschen / Uwe Paschen
1955	**Pirat** **R-Kreuzer** **Eispirat**	1. Heinrich Möller / Karl Heckel 2. Cäsar Paschen / Uwe Paschen 1. Walter Stallbom / Duwe/ Flindt 1. Herbert Raben jun. / W. Raben
1955**	**Pirat**	1. Heinrich Möller / Rudolf Möller 3. Cäsar Paschen
1956	**H-Jolle** **Pirat** **P-Kreuzer** **R-Kreuzer**	1. Günter Behnke / Heinz Beckmann 2. Erich Wandel 3. Heinrich Möller 3. Beiderwellen 2. Walter Stallbom
1957	**Pirat** **P-Kreuzer** **R-Kreuzer**	1. Günter Pagel / H. Dornbusch 3. H. Horlach 3. Heinrich Möller
1958	**Pirat** **P-Kreuzer**	1. Günter Pagel / H. Dornbusch 2. Heinrich Möller / Rudolf Möller
1962	**P-Kreuzer** **H-Jolle**	2. Heinrich Möller / Rudolf Möller 2. Heinz Priegnitz
1964*	**P-Kreuzer**	1. Heinrich Möller / Peter Wittich
1965	**Pirat Frauen**	1. Ingrid Hörburger / Renate Schwinn
1966	**Pirat Frauen**	1. Bianka Soltow / Sabine Soltow
1968*	**P-Kreuzer** **R-Kreuzer**	3. Günter Pagel / Hugo Köhler 2. Heinrich Möller / H. Beckmann / R. Möller
1969	**R-Kreuzer**	3. Heinrich Möller / R. Möller / H. Pingel
1971	**P-Kreuzer**	3. Günter Pagel / Hugo Köhler
1972*	**R-Kreuzer**	3. Heinrich Möller / H. Lehmann / D. Huss
1973*	**R-Kreuzer**	2. J. Stallbom / E. Wandel / H.-J. Scharfenberg
1977*		
1978	**R-Kreuzer**	1. Herbert Raben/ W.Raben/ W.Heide 2. Günter Joost/J. Scheibenhofer/P.Pfeifer
1979*	**R-Kreuzer**	3. Günter Joost / J. Scheibenhofer / Haase

**) Meisterschaft fand in Schwerin statt*
***) Gesamtdeutsche Meisterschaft*

In den 1960-er und 1970-er Jahren dominierten die Jollenkreuzer die Scene.

Aber auch zwei erfolgreiche Frauenmannschaften ersegelten sich die Meistertitel in der Piratenklasse. (s. dazu auch das unten stehende Bild)

Olympiaausscheidungen 1960 Plön
vorne v.l.: H. Möller, R. Wandel, J. Volkmann
stehend u.a.: H. Beckmann, H.-J. (Äffi) Scharfenberg, H. Dornbusch, J. Barczewski, G. (Jonny) Pagel,

Horst Vietz, Bianka Soltow, Heinz Priegnitz,
Sabine Soltow, Renate Schwinn, Ingrid Hörburger, Erich Wandel, Gisela Ernst,
Hannelore Mehner (v.l.)

Heinrich (Heini) Möller nahm mit seinem legendären Jollenkreuzer R 410 über viele Jahre an allen Regatten teil.

Jahr	Bootsklasse	Meister / Platzierte
1981	**R-Kreuzer**	2. Horst Wignanek / G. Riemer / J. Rebel 3. Herbert Raben / W. Raben / G. Hoffmann
1982	**R-Kreuzer**	2. Herbert Raben / W. Raben / G. Petschulat
1983	**R-Kreuzer**	2. Herbert Raben / W. Raben / G. Petschulat 3. Günter Joost / J. Scheibenhofer / P. Buck
1984*	**R-Kreuzer** **P-Kreuzer**	1. Herbert Raben / W. Raben/ G. Petschulat 3. Günter Joost / J. Scheibenhofer / P. Buck 3. W. Neumann / E. Bieberitz
1985	**R-Kreuzer**	2. Herbert Raben / W. Raben / G. Petschulat
1986	**R-Kreuzer**	2. Herbert Raben / W. Raben / A. Golotkowski
1987	**P-Kreuzer** **R-Kreuzer**	3. W.Neumann / E. Bieberitz 1. H. Raben / G. Petschulat / A. Golotkowski
1988	**R-Kreuzer**	3. H. Raben / G. Petschulat / A. Golotkowski
1989*	**R-Kreuzer** **P-Kreuzer**	2. H. Raben/ G. Petschulat/ A. Golotkowski 3. Räder/ Heide/ Schubert 1. Neumann/ Lehmann

**) Meisterschaft fand in Schwerin statt*

Damals wie heute lassen sich Großveranstaltungen erfolgreich nur mit vielen fleißigen Helfern auf dem Wasser und an Land zur Freude aller durchführen.

Hans-Christian Crull

Herbert Raben mit seiner „Forsa", R 457, bestimmte in den 1980-er Jahren das Regattageschehen in Schwerin, dicht gefolgt von Günter Joost.

Auf dem Startschiff – DDR-Meisterschaften 1979 Wettfahrtleitung und Helfer: Peter Nowka, Robert Schröder, Günter Baumgärtel, Walter Rohde

DDR-Meisterschaften 1979 in Schwerin Funktionäre und Helfer: v.l. Eddi Bülck, Hannes Scholz,Otto Gieratz, Dieter Schierloh, Wilhelm (Schubbi) Flindt, Peter Stange

Kochen an Bord oder auch zu Hause

Segelsaison ist auch Grillsaison, ob mit dem kleinen Grill an der Reling, dem Kompaktgrill auf Kaninchenwerder, dem Gemeinschaftsgrill in einem der Häfen während des Urlaubstörns oder dem Komfortgrill auf der heimischen Terrasse. Sehen Sie auch die kleine Grillkollektion aus dem Fundus der Redaktionsmitlieder.

Der Fantasie sind beim Grillen keine Grenzen gesetzt – Bratwurst und Steak in allen Ehren, aber es geht doch viel interessanter. Wie wäre es mit Fisch in der Folie und Gemüse in der Lochpfanne? Dazu nicht nur einfaches Brot, sondern z. B. üppig belegtes Bruschetta der anderen Art (von mir getestet und für sehr, sehr gut befunden).

Wir wünschen gutes Gelingen und guten Appetit und wir freuen uns, auch Ihre Lieblingsrezepte zu veröffentlichen.

Karin Crull

Quellen: www.NDR.de (Rainer Sass), www.lecker.de

Bruschetta mit Spinat

Zutaten für 4 Personen:

1 kg Spinat
2 Schalotten
100 g Parmesan

Spinat sorgfältig waschen, trocknen und die Stiele entfernen. Den geputzten Spinat in gesalzenes Kochwasser geben und etwa zwei Minuten blanchieren. Den Spinat in sehr kaltes Wasser geben, dann das Wasser gut ausdrücken. 2 Schalotten schälen und fein würfeln. Die Chilischote entkernen und in Scheiben schneiden (schmeckt auch ohne). Die äußere Schale der jungen Knoblauchknolle entfernen und ein Stück vom Stiel oder Knolle grob hacken. Parmesan mit einem Messer in Späne hobeln.

Olivenöl und Butter in einer Pfanne erhitzen. Knoblauch und Schalotten farblos anschwitzen, dann den Spinat hinzufügen. Alles gut vermengen und 4-5 Minuten bei milder Hitze dünsten. Dabei mit Salz, Muskatnuss und etwas Zitronensaft würzen. Die Brotscheiben und die Pinienkerne ohne Fett in separaten Pfannen goldbraun rösten. Chilischoten und 6 kleine Tomaten in Olivenöl 2 bis 3 Minuten dünsten, dabei leicht zuckern und salzen.

Die Brote wie folgt anrichten: Zunächst Frischkäse auf die Brote streichen, dann mit Spinat, Pinienkernen, Chili und Tomaten belegen. Nun noch etwas geriebene Zitronenschale und Olivenöl auf die Brote geben und den Parmesan großzügig darüber verteilen. Die Brote halbieren und mit einem Glas Rotwein servieren.

Fischpäckchen vom Grill

Alufolie mit Olivenöl einpinseln. Die Fischfilets mit der Haut nach unten darauf legen. Kartoffeln schälen und in kleine Würfel schneiden. Den Knoblauch in dünne Scheiben hobeln. Die Filets mit den Kartoffeln und dem Knoblauch belegen, dann Rosmarinnadeln, Salbeiblätter, etwas Butter und Meersalz hinzufügen. Jetzt alles zu einem gut verschlossenem aber lockeren Päckchen verpacken und auf den heißen Grill legen. Kurz angrillen, dann an den Rand schieben und bei mäßiger Hitze 5-6 Minuten weiter grillen.

Weitere Alufolie wieder mit Olivenöl einpinseln, dann einige Zweige Fenchelkraut und das Fischfilet darauf platzieren. Ananas fein würfeln, Chilischote klitzeklein schneiden. Den Ingwer reiben, die Tomaten vierteln. Nun die Zutaten und Gewürze auf dem Fischfilet verteilen, dann eine Prise Currypulver und Meersalz darüber streuen. Zum Schluss noch etwas Olivenöl auf die Zutaten tröpfeln. Alles wieder zu einem Päckchen verschließen und 5-6 Minuten auf dem Grill garen.

Mengenangaben sind nicht erforderlich, die Zutaten kann man nach Geschmack und Hunger berechnen und fantasievoll variieren.

Gegrillte gefüllte Datteln

20 Datteln
10 Speckscheiben
150 g Frischkäse

Datteln entsteinen. Speckscheiben längs halbieren. Datteln mit Frischkäse füllen und mit je 1 Speckscheibe umwickeln. Mit Holzspießchen feststecken.
Datteln etwa 4-5 Minuten grillen, bis der Speck gebräunt ist.

Limetten-Pfeffer- & Kirsch-Vanillebutter

1 Bio-Limette
150 g Butter

Bio-Limette heiß waschen, trocken reiben und Schale fein abreiben. Butter mit der geriebenen Limettenschale und groben Pfeffer verrühren und mit Salz abschmecken. Die Butter nach Belieben in einem Stück Butterbrotpapier zur Rolle formen und im Kühlschrank fest werden lassen.

30 g getrocknete Kirschen
2 EL Portwein
2 EL Mandeln

Die getrockneten Kirschen hacken. Mit dem Portwein übergießen und ca. 1 Stunde ziehen lassen. Mandeln in einer Pfanne ohne Fett rösten, herausnehmen und abkühlen lassen. Eine ½ Vanilleschote längs einritzen und das Mark herauskratzen. Butter mit Vanillemark verrühren. Kirschen und Mandeln zugeben und mit etwas Salz abschmecken. Butter im Kühlschrank fest werden lassen.

Gemüse-Antipasti norddeutsch

Zutaten für 4 Personen:

2 gelbe Möhren
2 orangene Möhren
2 violette Möhren
3 Petersilienwurzeln
2 Pastinaken
1/2 mittelgroße Steckrübe

Die Gemüse putzen, in mundgerechte Stücke schneiden und bissfest garen. Violette Möhren separat garen, da sie sonst das andere Gemüse färben. Die Gemüse nach dem Garen in sehr kaltem Wasser abschrecken

Zutaten für die Marinade:
250 ml Karottensaft
2 EL Zucker
1 Bio-Zitrone
2 Knoblauchzehen
3 EL Olivenöl
Salz
Parmesankäse
6 - 8 Amarettini
Schwarzer Pfeffer

Zitronenschale fein abziehen und den Saft auspressen. Zucker in einer großen Pfanne karamellisieren lassen, dann den Möhrensaft, Zitronenzesten, Zitronensaft und Knoblauch dazu geben und alles um ein Drittel einkochen lassen. Den Sud mit Salz, Pfeffer und Olivenöl würzen. Die Gemüse in die Pfanne geben und mit dem Sud gut vermengen, dann mindestens 20 Minuten ziehen lassen. Wer mag, kann den Sud noch mit einer Chilischote pikant und scharf abschmecken.

Parmesankäse in feine Späne hobeln und die Amarettini zerbröseln. Die Gemüse auf Teller geben und mit etwas frischem Olivenöl beträufeln. Dann die Parmesanspäne und Amarettini-Brösel darüber streuen.

Unser „genialer“ Grill

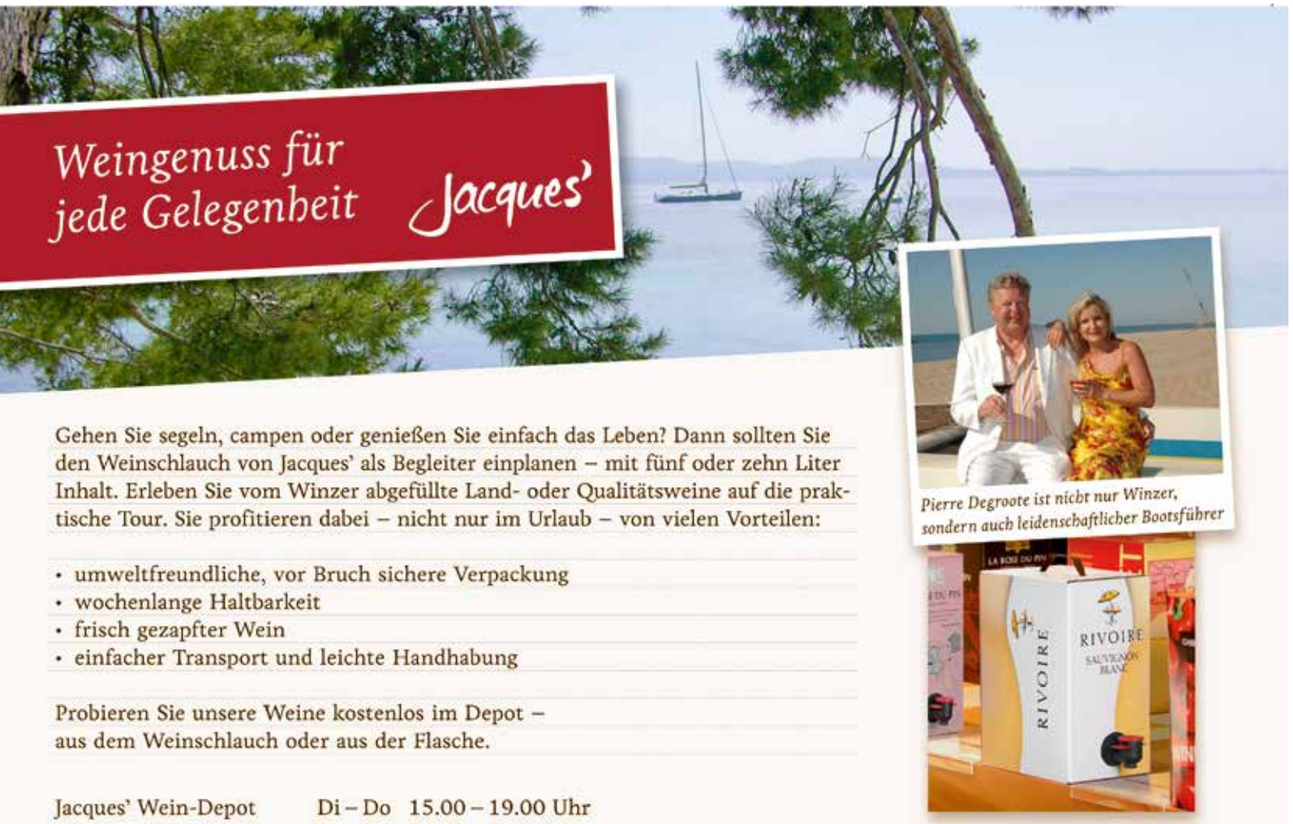
Unseren „Bootsgrill“ haben wir im Jahr 1988 auf unserer Tour an die Müritz in der BHG in Malchow erworben und er leistet auch heute noch gute Dienste, an Bord wie auch an Land.

Einfach die Teile zusammenstecken und los gehts mit dem Grillen.

Auf den Fotos einmal aufgebaut und in Einzelteilen.

Dietmar und Sabine Bierer

Diese Grillpfanne (Lochpfanne) hat sich als durchaus nützlich erwiesen



Gehen Sie segeln, campen oder genießen Sie einfach das Leben? Dann sollten Sie den Weinschlauch von Jacques' als Begleiter einplanen – mit fünf oder zehn Liter Inhalt. Erleben Sie vom Winzer abgefüllte Land- oder Qualitätsweine auf die praktische Tour. Sie profitieren dabei – nicht nur im Urlaub – von vielen Vorteilen:

- umweltfreundliche, vor Bruch sichere Verpackung
- wochenlange Haltbarkeit
- frisch gezapfter Wein
- einfacher Transport und leichte Handhabung

Probieren Sie unsere Weine kostenlos im Depot – aus dem Weinschlauch oder aus der Flasche.

Jacques' Wein-Depot
Großer Moor 45
19055 Schwerin

Di – Do 15.00 – 19.00 Uhr
Fr 13.00 – 19.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

www.jacques.de

AUFRUF

50 JAHRE Kreuzerfernwettfahrt

Liebe Segelfreundinnen und -freunde, in diesem Jahr feiern wir 50 Jahre Kreuzerfernwettfahrt. Dazu soll eine Chronik erarbeitet werden.

Wir wollen die Gelegenheit nutzen, Sie an dieser Stelle zu bitten, Ihr gesammeltes Material in Schrift, Bild und Ideen, wie der Wettfahrtag gestaltet werden kann, zur Verfügung zu stellen.

Bitte melden Sie sich bald bei Roland Kretzschmar (0176 55563238), oder persönlich im Hafenmeisterbüro, oder per Mail (info@segeln-in-schwerin.de)

Bitte tragen Sie dazu bei, dass dieses Jubiläum ein großes Ereignis wird.

Jeannette (Netti) Geithner wird berühmt!

Im Sommerverklicker 2015 berichteten wir über eine Fotoausstellung in Strahlendorf u. a. mit Bildern von Netti. Diejenigen, die diese Bilder gesehen haben, waren begeistert.

Kurze Zeit später gelang Netti beim Cat Cup ein weiteres spektakuläres Bild – eine fliegenden „Motte". Wir veröffentlichten es im Verklicker 2-2015 auf der Titelseite.

Dieses Foto schaffte es immerhin bei der Firma Musto auf eine große Werbewand während der Boot Düsseldorf 2015 – Gratulation.

Wir gratulieren im 1. Halbjahr 2016 unseren Mitgliedern:

Burkardt, Mathias	50	Laborn, Detlev	65	Schwarte, Wolfgang	75
Hundt, André	50	Leu, Hans-Joachim	65	Lange, Peter	80
Schmidt, Dirk	50	Schröder, Robert	65	Möller, Ingrid	80
Wagner, Susanne	50	Voelzke, Karl-Heinz	65	Schumacher, Hans-Jürgen	88
Jaskulke, Rudi	60	Dörchwald, Karin	75	Bülck, Erich	89
Sollberg, Stephan	60	Gereke, Gisela	75	Heintze, Hans-Joachim	89
Hochbaum, Peter	65	Meyer, Horst	75		

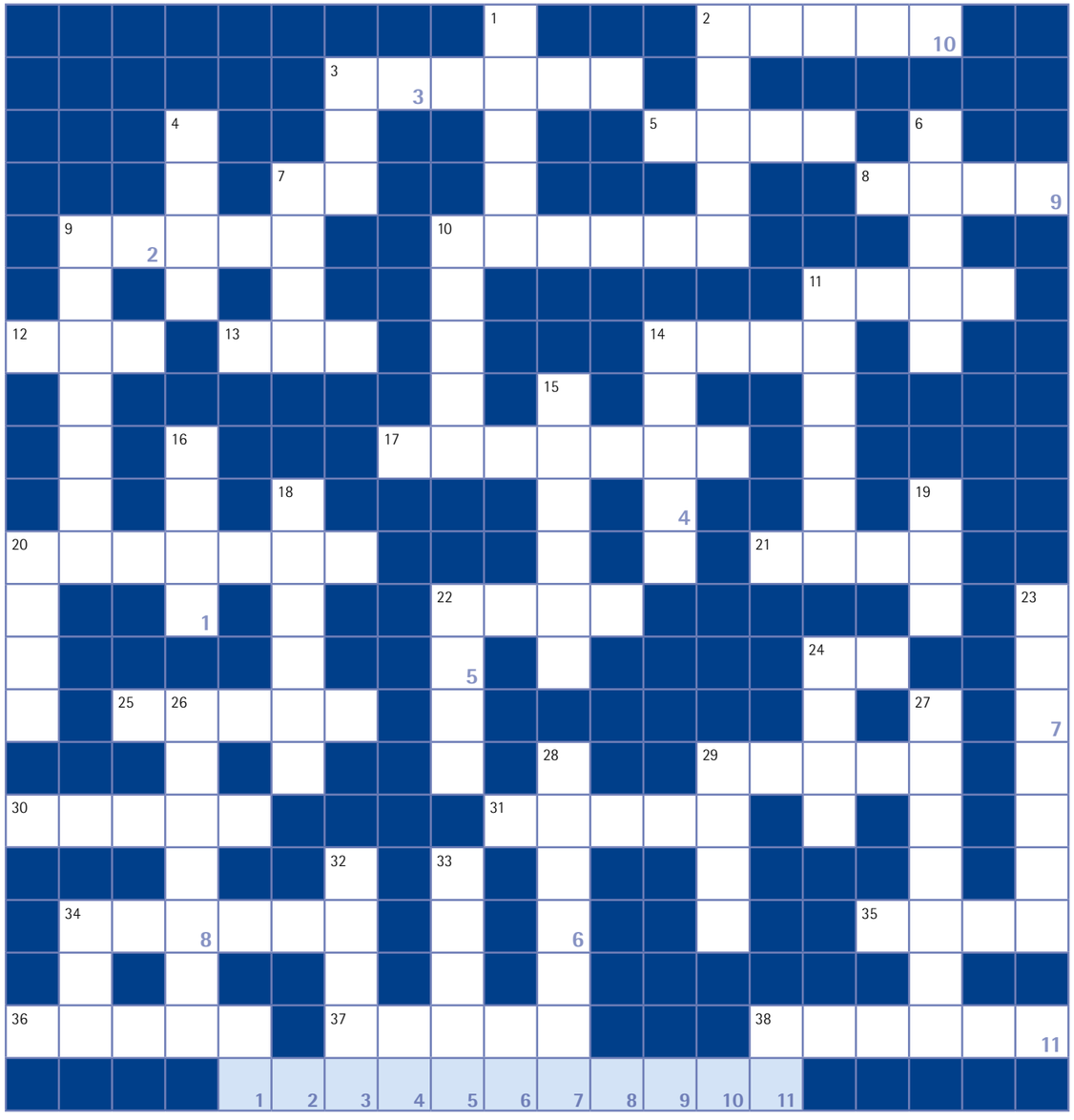
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder von November 2015 – Mai 2016

Jann Schlichting, Arvid Wilhelm Beutling, Jonathan Schmidt, Philipp Alm, Benedikt Heins, Uwe Scheffel, Henning Kenneth Conrad, Arwed Meissner, Matthias Paulsen, Christian Ebner, Anke Hafemeister, Matthias Speidel, Martin Neuhaus

Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied

Horst Stüwe

Rätsel 01/2016



Waagerecht:
2 kleines Gliedertier, 3 Albernheit, 5 Raffsucht, 7 Keimzelle, 8 Dienstgrad, 9 bauchiges Trinkgefäß, 10 Getreide, 11 Weg, 12 Abk. für ein Leichtmetall, 13 Bindewort, 14 bequemes Sitzmöbel, 17 Sachvortrag, 20 Kommunikationsmittel, 21 Ansprache, 22 Nagetier, 24 Abk. New York, 25 Lohn der Seeleute, 29 Flagge, 30 Form eines Bierglases, 31 Rührbesen, 34 Raubkatze, 35 Vorhaben, 36 Ehemann, 37 jedoch, während, 38 kleines Raubtier

Senkrecht:
1 Imme, 2 Singvogel, 3 Abk. Hochschule, 4 Fahrrad engl., 6 bereit, 7 Tatendrang, 9 Gewächs, 10 Handbewegung, 11 einzelnes Spiel, 14 Marktbude, 15 Parole, 16 grober Sand, 18 Kurzwort Kraftrad, 19 Teil des Fußes, 20 hohes Bauwerk, 22 Kopfschutz, 23 Heizgerät, 24 Rheinzufluss, 26 aufgeregt, 27 nicht kostbar, 28 wiederkehrende Reihenfolge, 29 Reinfall, 32 Behältnis, 33 Kleidungsstück, 34 Großmutter

Das Lösungswort des letzten Rätsel lautet: **WINDFINDER**

Olympia Partner Deutschland

Sparkassen-Finanzgruppe

Das Sparkassen-Finanzkonzept: Beratung auf Augenhöhe statt 08/15.

Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse.Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.spk-m-sn.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**